

PRESSEMITTEILUNG

Fast 21.000 Fachkräfte fehlen in Bayern für die Ganztagsförderung aller Grundschul Kinder bis 2030

Aktuelle Berechnungen zeigen, dass in Bayern bis Ende des Jahrzehnts deutlich zu wenig Fachkräfte zur Verfügung stehen werden, um jedem Kind im Grundschulalter einen Platz in der Ganztagsbetreuung bieten zu können. Das geht aus dem „Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2022“ der Bertelsmann Stiftung hervor.

Gütersloh, 5. Juli 2022. Die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung für alle Kinder im Grundschulalter erfordert deutlich mehr Fachkräfte, als bis 2030 zur Verfügung stehen. In Bayern besteht zwischen dem prognostizierten Bedarf und dem voraussichtlichen Angebot an Fachkräften eine Lücke von fast 21.000 Personen, wenn bis Ende des Jahrzehnts für jedes Kind ein Platz mit einer Förderung von 40 Wochenstunden vorhanden sein soll. Das zeigt der neue „Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2022“ der Bertelsmann Stiftung.

In Bayern nutzen 36 Prozent der Kinder im Grundschulalter ein Ganztagsangebot. Dies liegt deutlich unter der durchschnittlichen Teilhabequote in den westdeutschen Bundesländern von 47 Prozent. Zudem besuchen in Bayern 22 Prozent der Kinder ein Übermittagsangebot, das bis ca. 14:30 Uhr zur Verfügung steht. Im westdeutschen Durchschnitt sind es 18 Prozent.

Bayern sollte sich auf den Platzausbau konzentrieren

Sehr groß ist der Abstand der bayerischen Teilhabequoten zum Schnitt der ostdeutschen Bundesländer von 86 Prozent. Würde Bayern bis 2030 zunächst den ostdeutschen Stand mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von 40 Stunden erreichen, fehlen statt fast 21.000 immer noch über 15.000 Fachkräfte.

Nähme ein Teil der Kinder weiterhin die kürzere Übermittagsbetreuung in Anspruch, wäre der Personalmangel niedriger, läge aber selbst dann noch bei 10.000 Personen. Insgesamt stünden damit in Bayern zwischen 10.000 und 21.000 Fachkräfte weniger zur Verfügung, als benötigt. Das sind mehr als doppelt beziehungsweise fünfmal so viele Personen wie die mehr als 4.000 Fachkräfte, die laut Prognose bis 2030 als neue Mitarbeiter:innen hinzukommen werden.

Die im „Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2022“ beschriebenen Szenarien stellen verschiedene Handlungsoptionen für die Politik dar. Eine lückenhafte und zudem uneinheitliche Datengrundlage für die Ganztagsangebote in schulischer Verantwortung erschwert auch in Bayern eine differenzierte Bestandsaufnahme. Für Kathrin Bock-Famulla, Experte für frühkindliche Bildung der Bertelsmann Stiftung, zeigen die Szenarien allerdings deutlich: „Bayern kann die Umsetzung des Rechtsanspruchs für alle Kinder bis 2030 kaum stemmen, der Fachkräftebedarf ist bis dahin nicht zu decken.“

Bayern braucht sofort eine langfristige Fachkräfteoffensive

Hinzu kommt, dass das Land bis 2030 zusätzlich einen enormen Bedarf von bis zu 46.000 Fachkräften für die Kitas hat. Dies zeigte der [„Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule“](#) aus dem August 2021. „Genügend und gut qualifiziertes pädagogisches Personal ist aber

erforderlich, damit der Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung jedem Grundschulkind die besten Bildungschancen ermöglicht. Bayern muss gemeinsam mit allen Verantwortlichen sofort eine langfristige Fachkräfteoffensive auf den Weg bringen, damit zumindest im nächsten Jahrzehnt ein ausreichendes Personalangebot verfügbar ist“, betont Bock-Famulla.

Zusatzinformationen

Für den „Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2022“ wurden Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfe-Statistik (Stichtag 1. März 2021), der Kultusministerkonferenz, der KiBS Studie aus 2020 und weiteren amtlichen Statistiken genutzt. Die Berechnungen führte Economix Research & Consulting durch. Die Publikation ist [hier](#) zu finden. Der Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung für Grundschul-kinder ist im Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) von Oktober 2021 geregelt und umfasst 40 Wochenstunden inklusive Unterricht. Er gilt für Kinder von der 1. bis zur 4. Schulklasse und wird gestaffelt nach der Klassenstufe eingeführt. Ab dem Schuljahr 2026/2027 greift er bei Schüler:innen der 1. Klasse, ab 2029/2030 bei allen Grundschulklassen.

Unsere Expertinnen:

Anette Stein, Telefon: 0 52 41 81 81 274

E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 81 81 173

E-Mail: kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Dr. Antje Girndt, Telefon: 0 52 41 81 81 208

E-Mail: antje.girndt@bertelsmann-stiftung.de

Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Programme: Bildung und Next Generation, Demokratie und Zusammenhalt, Digitalisierung und Gemeinwohl, Europas Zukunft, Gesundheit, Nachhaltige Soziale Marktwirtschaft. Dabei stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet.

Weitere Informationen: www.bertelsmann-stiftung.de